

eben ab / fülle sie mit gebrandem Roßhorn / schütte Wasser daran / stecke es zu den Bäumen in das erdreich hinein / decke es mit einer Ziegelscherb / daß kein erdreich darein dringen möge. Wann es anfängt zu faulen / gibt es einen starcken stinckenden geruch / der diese Thier un̄ ander ungezifer verjagt.

Mache eine grube im Merckmond um die Bäum / gieß wasser darein / laß es darinnen / oder laß die Wurzeln also feuchte biß die Bäum verblühen. Oder setze im Frühling einen Topf voll Wasser auf den Baum; Oder setz Wasser in ein Faß unter den Baum so fällt der Frost darein. Siehe Coler. in seinem Hauffbuch.

Zwölffte Abtheilung.

Wie man eine gute Baumsalbe / und Zweigwachs bereiten solle.

Nimm unter einen Kübel voll Leim eine Hand voll wolgestoßner von Silber und Gold gleiffender Rißlingsteine; so hastu eine Salbe / die gut ist / alle Schäden der Bäumen damit zu bestreichen / und zu salben.

Nimm drei theil Rüche-Mist / und einen theil Leim / gieß ein wenig Wasser daran / un̄ mache eine salbe.

Nimm geleutert Fichten- oder Tannenharz und Wachs / jedes gleich viel / zerlaß es ob einem gelinden Feuerlein in einem Topf / thu Leinöhl darunter / daß es weder zu hart noch zu dünn werde. Wann du nun alles also ob dem Feuer unter einander zerlassen

lassen